

Ready for



Die VÖPE-Mitgliedsunternehmen haben einen wesentlichen Einfluss darauf, wie unsere Lebensräume gestaltet werden. In unserem Projekt „Ready for ESG“ war es uns ein Anliegen die Expertise innerhalb unserer Vereinigung zu bündeln und allen Lebensraumentwickler:innen ein Handwerkszeug zur Verfügung zu stellen, mit dem sie die Nachhaltigkeitstransformation vorantreiben können.

Mit der Fertigstellung eines Leitfadens, der unseren Mitgliedern ermöglicht „vor der Welle“ zu surfen, statt nur mitzuschwimmen und das ESG-Management systematisch zu implementieren, erlebt unser Projekt seinen Höhepunkt.

Der Leitfaden ist ein wichtiger Meilenstein in der VÖPE-Agenda **„Zukunft Lebensraum“**, in der wir uns das Ziel gesetzt haben, Lebensräume der Zukunft zu entwickeln: Klimafitte, generationengerechte und lebenswerte Projekte wirtschaftlich umgesetzt von nachhaltig handelnden Projektentwickler:innen.

Zentrales Ziel unseres Leitfadens ist die Unterstützung unserer Mitglieder bei der Einführung eines ESG-Managements und die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD),¹ damit sie „Ready for ESG“ werden.

Für den Transformationsprozess zu einem nachhaltigen Projektentwicklungsunternehmen wird VÖPE-Mitgliedern ein branchenspezifisches Handbuch zur Verfügung gestellt, um

Ganz vorne dabei zu sein ist nicht nur für berichtspflichtige Unternehmen lebensnotwendig, sondern auch für die Nicht-Pflichtigen, die mit solchen zusammenarbeiten.

ANDREAS KÖTTL,
VALUE ONE / VÖPE PRÄSIDIUM

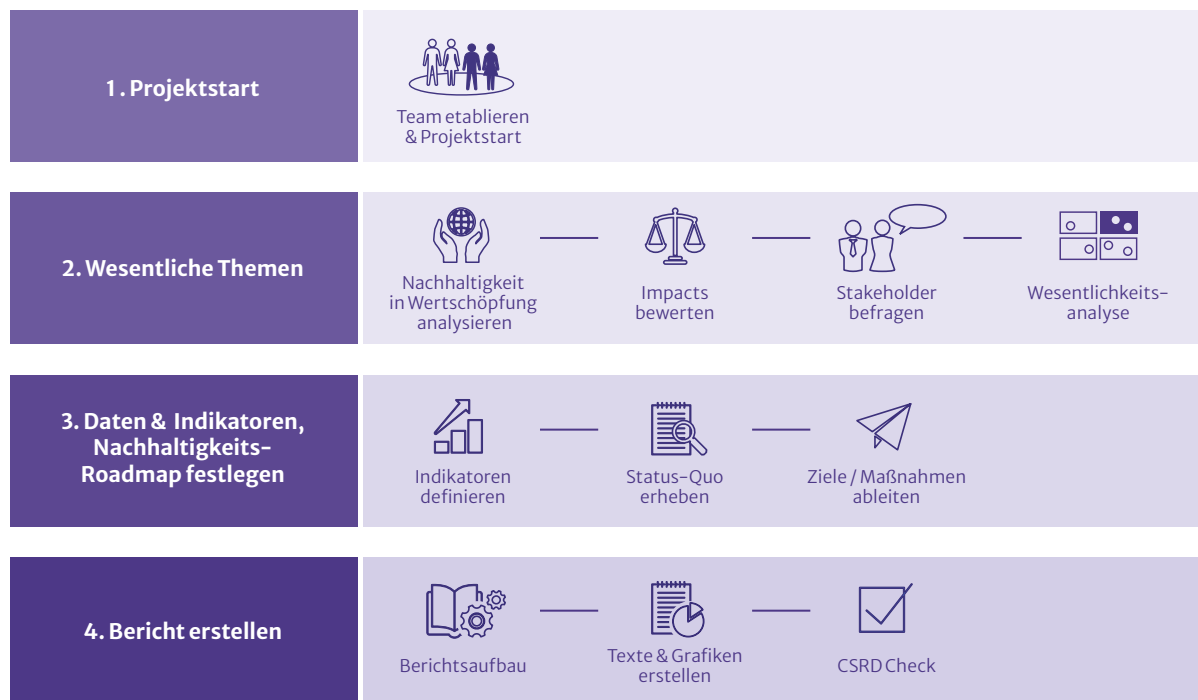
der Verantwortung die Lebensraumentwickler:innen für Umwelt, Gesellschaft und das wirtschaftliche Miteinander haben, gerecht zu werden.

Zu beachten ist, dass ein funktionieren- des ESG-Management nicht innerhalb kurzer Zeit aufgesetzt werden kann. Es muss vielmehr vollintegriert in den laufenden Betrieb des Unternehmens hineinwachsen.

Erfahrungswerte der VÖPE-Mitglieder zeigen, dass für die Einführung des ESG-Managements mit einem Zeitraum von eineinhalb bis zwei Jahren zu rechnen ist: Darum starten Sie unbedingt so schnell wie möglich, wenn Sie Ihre Marktposition stärken wollen oder Sie 2026 berichtspflichtig sind!

Der Leitfaden ist so konzipiert, dass Entwickler:innen damit den Weg zu einem firmen-internen ESG-Management eigenständig – allenfalls mit externer Expertise – beschreiten und einen Nachhaltigkeitsbericht nach CSRD erstellen können. Im Leitfaden werden gemeinsam mit einem fiktiven Musterprojektentwickler die folgenden Phasen zur Einführung eines ESG-Managements durchlaufen:

DER WEG ZUM ESG-MANAGEMENT



Grafik denkstatt, Adaption VÖPE

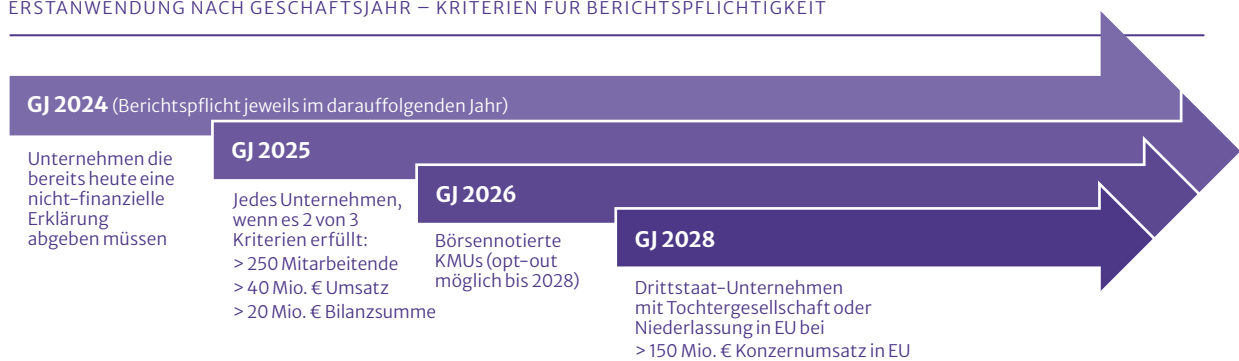
¹ Die CSRD ist die, bereits als delegierter Rechtsakt vorliegende, Richtlinie für die Erstellung einer nicht finanziellen Berichterstattung.

Warum ist der Leitfaden so wichtig?

Aufbauend auf regulatorischen Verpflichtungen aus dem „Green Deal“ der EU-Kommission ergibt sich für viele Unternehmen die Notwendigkeit ein ESG-Management aufzubauen und die unternehmerischen Bemühungen ihrer nachhaltigen Transformation zu dokumentieren. Unternehmen, die nicht berichtspflichtig sind, tun gut daran ebenso ein ESG-Management aufzubauen, um einen (freiwilligen) Bericht vorlegen zu können und so hinkünftig für

restriktivere Partner:innen attraktiv zu bleiben. Das Kürzel „ESG“ umfasst die Themenbereiche Environment, Social und Governance und bildet den Rahmen für das nachhaltige Handeln unserer Unternehmen. Es werden die wesentlichen Parameter beschrieben, nach denen umweltbezogene und soziale Auswirkungen und Risiken, sowie Ethik und Compliance des unternehmerischen Handelns bewertet werden.

ERSTANWENDUNG NACH GESCHÄFTSJAHR – KRITERIEN FÜR BERICHTSPFLICHTIGKEIT



Gestaffelte Berichtspflichten nach Art des Unternehmens

Wie ist der Leitfaden entstanden?

Das Projekt „Ready for ESG“ startete mit Workshops, in denen die Grundlagen für die Branche der Projektentwickler:innen thematisiert

Proaktive Zusammenarbeit, geteilte Herausforderungen und Kompetenz sind für mich einige der Erfolgsfaktoren des sehr gelungenen Leitfadens!

OLIVER JULIAN HUBER, 6B47

wurden. Das Besondere daran war, den Fokus immer wieder auf die Bedarfe, spezifischen Fragestellungen und das Tagesgeschäft von Projektentwickler:innen legen zu können. Vertreter:innen der VÖPE-Mitgliedsunternehmen konnten die unterschiedlichen Aspekte und Anforderungen des ESG-Managements und der ESG-Berichterstattung diskutieren. Der gesamte Prozess wurde fachlich extern begleitet (Fa. denkstatt). Die Leitung der Workshops wurde von erfahrenen VÖPE-Nachhaltigkeitsexpert:innen übernommen.

Diese ESG-Profis stärkten den VÖPE-internen Wissensaustausch, indem sie die branchenspezifische Erarbeitung von Inhalten für den Leitfaden lenkten. Wichtige Learnings und „quick wins“ konnten dokumentiert werden. Angereichert wurden die Workshops mit wertvoller Expertise von Vertreter:innen der IG Lebenszyklus Bau.

Besonders wichtig war den Teilnehmer:innen von „Ready for ESG“, kein weiteres Schubladenpapier zu erstellen, sondern eine praxistaugliche, am Arbeitsalltag der Projektentwickler:innen orientierte Handlungsanweisung. Sie soll dabei eine echte Unterstützung bieten und allen VÖPE Mitgliedsunternehmen zur Verfügung stehen. Nach Abschluss der Workshop-Phase wurde mit der Ausarbeitung des Leitfadens durch die VÖPE, VÖPE Next und denkstatt begonnen.

Inhalte des Leitfadens

Gemeinsam mit einem fiktiven Musterprojektentwickler führt der Leitfaden zum firmeninternen Nachhaltigkeitsmanagement. Der Leitfaden gliedert sich in folgende Kapitel:

Regulatorischer Rahmen einer ESG-Berichterstattung nach CSRD

Dieses Kapitel bietet eine komprimierte Übersicht über die regulatorischen und rechtlichen Hintergründe für die Einführung eines ESG-Managements und die Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD.

Der Weg zum Nachhaltigkeitsmanagement

1. Organisation eines Nachhaltigkeitsteams

Dieses Kapitel über die praktische Einführung des ESG-Managements unterstützt bei der personellen und organisatorischen Verankerung der ESG-Thematik im Unternehmen.

2. Identifikation der Nachhaltigkeitsthemen

Das Kapitel beinhaltet die Anleitung zur Analyse der Wertschöpfungskette und die systematische Identifizierung der **relevanten Nachhaltigkeitsthemen** nach CSRD.

3. Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Hier führt der Leitfaden durch die Analyse- und Bewertungsschritte bei der Festlegung der **wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen**. Dazu wird die Vorgehensweise für die Bewertung der Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich Auswirkungen auf Mensch und Umwelt (Auswirkungswesentlichkeit), hinsichtlich wirtschaftlicher Auswirkungen auf die Organisation (Finanzwesentlichkeit) und hinsichtlich der Bedeutung für die Stakeholder bewertet. Ergebnis ist die „Wesentlichkeitsmatrix“.

4. Festlegung der Nachhaltigkeitsindikatoren und Datensammlung

Dieses Kapitel unterstützt bei der Festlegung der Nachhaltigkeits-Kennzahlen (NH-KeyPerformance Indikatoren, kurz KPIs) für die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Nach CSRD muss eine erhebliche Anzahl von NH-KPIs berichtet werden, für die eine große Menge an Daten erhoben werden muss. Um diese zeitintensive Datenerhebung auf Dauer systematisieren und automatisieren zu können, enthält dieses Kapitel auch Informationen zum Datenmanagement.

5. Entwicklung einer Roadmap inkl. Nachhaltigkeitszielen

Das Kapitel umfasst die Entwicklung von strategischen Zielsetzungen zur Erarbeitung einer ESG-Roadmap mit Detailzielen und Umsetzungsmaßnahmen für die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen.

6. Aufbau und Gestaltung einer Nachhaltigkeitskommunikation

Das letzte Kapitel zeigt, wie bei der Organisation der Nachhaltigkeitskommunikation vorgegangen wird. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes.

Der Leitfaden beschreibt genau die Schritte, die ich derzeit in meinem ESG-Prozess durchführe – er wird mich weiter maßgeblich unterstützen. Besonders gefällt mir die Struktur des Leitfadens, die einen klaren Überblick darüber bietet, was auf einen zukommt.

SANDRA RUSAK, SÜBA

Conclusio

Die Zusammenarbeit vieler Beteiligten hat gezeigt, welche Expertise und welches großes Potenzial innerhalb der VÖPE vorhanden ist, gemeinsam an wichtigen Themen zu arbeiten. Ein solidarisches Miteinander machte den Wissenstransfer zwischen Erfahrenen und weniger Erfahrenen möglich, und bestätigt den Erfolg der VÖPE als ein nicht mehr wegzudenkendes Branchennetzwerk.

Alle Beteiligten waren mit dem Ergebnis überaus zufrieden. Besonders gefreut hat uns auch die Vielzahl wertvoller Rückmeldungen zum Entwurf des Leitfadens durch die ESG-Verantwortlichen in den VÖPE-Unternehmen und der IG Lebenszyklus Bau.

Allen Protagonist:innen im Projekt VÖPE Ready for ESG gilt ein riesengroßer Dank!